

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Geschichte und Dynamik des Bobath-Konzeptes</b> . . . . .	<b>2</b>
	<b>Helga Treml-Sieder</b>	
<b>1.1</b>	<b>Die Bobaths</b> . . . . .	<b>2</b>
1.1.1	Karel Bobath . . . . .	2
1.1.2	Berta Bobath . . . . .	3
1.1.3	Gemeinsamer Weg . . . . .	4
<b>1.2</b>	<b>Das Konzept</b> . . . . .	<b>8</b>
1.2.1	Entwicklung des Konzepts . . . . .	8
	Entwicklung der Terminologie . . . . .	11
1.2.2	Weiterentwicklung als fortlaufender Prozess . . . . .	12
1.2.3	Paradigmenwechsel . . . . .	14
1.2.4	Verbreitung des Bobath-Konzeptes . . . . .	14
<b>1.3</b>	<b>Die Zukunft meistern</b> . . . . .	<b>17</b>
1.3.1	Herausforderungen an das Bobath-Konzept . . . . .	17
<b>2</b>	<b>Das Konzept heute</b> . . . . .	<b>24</b>
<b>2.1</b>	<b>Einsatz des Konzeptes</b> . . . . .	<b>24</b>
	<i>Christa Grafmüller-Hell</i>	
	Definitionen . . . . .	25
	Begriffe und Prinzipien . . . . .	26
<b>2.2</b>	<b>Alleinstellungsmerkmale</b> . . . . .	<b>26</b>
2.2.1	Therapiekonzept für Kinder, Jugendliche und Erwachsene . . . . .	27
	Gemeinsamkeiten . . . . .	28
	Unterschied zwischen angeborener und erworbener zerebrale Bewegungsstörung . . . . .	28
	Unterschied zwischen Kindern und Erwachsenen . . . . .	29
2.2.2	Interdisziplinäre Ausrichtung . . . . .	30
	Multidisziplinärer Bezugsrahmen . . . . .	31
	Interprofessionelle und interdisziplinäre Zusammenarbeit . . . . .	34
2.2.3	Kompetenzorientierung . . . . .	35
2.2.4	Individueller auf die Lebenswelt bezogener Therapieprozess . . . . .	37
	Befundung . . . . .	37
	Behandlungsplanung . . . . .	39
	Therapeutisches Vorgehen . . . . .	40
2.2.5	Fazilitation . . . . .	41
	Ziele und Wirkungen der Fazilitation . . . . .	41
	Mittel der Fazilitation . . . . .	42
2.2.6	Mittel der Fazilitation bei Patienten mit erworbenen neurologischen Schäden . . . . .	45
	<i>Victor Urquizo</i>	
	Mittel der Fazilitation . . . . .	45
	Methode und Technik . . . . .	47
<b>3</b>	<b>Praxisrealisation: Anwendung des Konzeptes</b> . . . . .	<b>54</b>
<b>3.1</b>	<b>Bobath-Therapie bei Kindern und Jugendlichen</b> . . . . .	<b>54</b>
	<i>Gisela Ritter und Barbara Forst</i>	
3.1.1	Prinzipien . . . . .	55
	Prinzip der Komplexität der Bewegungsgestaltung . . . . .	56
	Prinzip der Selbstorganisation des Men- schen in der Bewegungsmittgestaltung . . . . .	56
	Prinzip der Anpassungsentwicklung an Umweltanforderungen . . . . .	57
	Prinzip des Bewegungslernens . . . . .	57
	Prinzip der Individualisierung in der Bewegungstherapie . . . . .	57
	Prinzip der Lebensweltorientierung . . . . .	57
	Prinzip der konzeptuellen Beziehung zwi- schen Befundung und Therapiepraxis . . . . .	58

Prinzip der Integriertheit von Bewegungs- und Handlungsziel . . . . .	58	3.2.3	Bewegungsanalyse und Behandlungsplanung . . . . .	98
Prinzip der kooperativen Bewegungsgestaltung . . . . .	58		Befundung und Behandlungsplanung	98
Prinzip der interdisziplinären und interprofessionellen Zusammenarbeit	58		Analyse der menschlichen Haltung und Bewegung . . . . .	99
3.1.2 Individueller auf die Lebenswelt bezogener Therapieprozess . . . . .	59		Beobachten von Alltagsaktivitäten . . .	99
Befundung und Behandlungsplanung	60		Schwerkraft, Unterstützungsfläche, Aufgabe . . . . .	100
Therapeutisches Vorgehen . . . . .	71		Bildung einer Hypothese . . . . .	102
3.1.3 Evaluation . . . . .	81		Zielformulierung . . . . .	103
Evaluation als Reflexionsprozess . . . . .	81		Behandlungsplanung . . . . .	104
Evaluation durch Tests und Messverfahren . . . . .	82	3.2.4	Prüfen der Hypothese . . . . .	105
Diskussion . . . . .	84		Therapeutisches Vorgehen . . . . .	105
3.1.4 Rehabilitation . . . . .	88		Beobachten der Vorgehensweisen des Patienten . . . . .	105
<b>3.2 Bobath-Therapie bei Erwachsenen . 89</b>			Umfeldgestaltung des Patienten innerhalb der Therapie . . . . .	106
<i>Christoph Hofstetter</i>			Visuelle und auditive Unterstützung des Patienten . . . . .	107
3.2.1 Prinzipien . . . . .	89		Wechsel von Ausgangsstellungen als gemeinsame Problemlösung . . . . .	107
3.2.2 Prinzip des selbstständigen Problemlösungsprozesses . . . . .	90		Aktive Veränderung des Alignment in verschiedenen Haltungen . . . . .	108
Aufgabenorientiertes Handeln . . . . .	90		Fazilitation . . . . .	108
Integration der Aspekte des motorischen Lernens . . . . .	93		Behandeln veränderter Körperstrukturen . . . . .	109
Berücksichtigen der posturalen Kontrolle . . . . .	96		Behandeln neuromuskulärer Probleme . . . . .	109
Berücksichtigen der internen Repräsentation . . . . .	97		Beispiele in den einzelnen Phasen der Rehabilitation . . . . .	109
Berücksichtigen des Alltags des Patienten . . . . .	98	3.2.5	Evaluation . . . . .	122
<b>4 Bedeutung des Konzeptes aus gesundheitswissenschaftlicher Perspektive . . . . . 132</b>				
<i>Heidi Höppner und Hille Viebrock</i>				
<b>4.1 Welches Modell von Gesundheit und Krankheit liegt dem Bobath-Konzept zugrunde? . . . . . 132</b>				
<i>Heidi Höppner</i>				
Chance durch Akademisierung . . . . .	134	4.1.2	Biopsychosoziales Modell von Krankheit . . . . .	138
Reflexion braucht kritische Distanz und eine neue Perspektive . . . . .	135	4.1.3	Rehabilitation . . . . .	140
Gesundheitswissenschaftliche Perspektiven . . . . .	135	4.1.4	Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (WHO) . . . . .	140
4.1.1 Bevölkerungsmethoden in Deutschland	136		Funktion – Aktivität – Partizipation . .	141
4.1.1 Definition von Gesundheit und Krankheit . . . . .	137		Kontextfaktoren . . . . .	142
		4.1.5	Gesundheitsförderung und das Salutogenese-Modell . . . . .	143
			Salutogenese-Modell nach Antonovsky . . . . .	143
		4.1.6	Prävention . . . . .	144

<b>4.2</b>	<b>Konzeptionelle Nähe des Bobath-Konzeptes zu den Gesundheitswissenschaften . . . . .</b>	<b>144</b>	
	<i>Hille Viebrock</i>		
	Bobath-Konzept und Krankheitswissenschaften . . . . .	145	
	Bobath-Konzept und Gesundheitswissenschaften . . . . .	146	
4.2.1	Komplexer Therapieprozess . . . . .	147	
	Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit . . . . .	150	
4.2.2	Prävention und Gesundheitsförderung	150	
<b>4.3</b>	<b>Ein Beitrag zur Gesundheitsversorgung in Deutschland: zur Bedeutung der Arbeit nach dem Bobath-Konzept . . . . .</b>	<b>153</b>	
	<i>Heidi Höppner und Hille Viebrock</i>		
4.3.1	Heilmittel Physiotherapie und Ergotherapie . . . . .	153	
	<i>Heidi Höppner</i>		
4.3.2	Indikationen: gesundheitliche Versorgung durch Bobath-Therapeuten . . . . .	155	
	<i>Hille Viebrock</i>		
4.3.3	Herausforderungen für das Bobath-Konzept vor dem Hintergrund der Veränderungen im Gesundheitswesen	156	
	<i>Heidi Höppner und Hille Viebrock</i>		
	Zur Zukunft der Arbeit nach dem Bobath-Konzept . . . . .	156	
	<i>Heidi Höppner</i>		
	Wie kann die Zukunft für das Bobath-Konzept aussehen? . . .	158	
	<i>Hille Viebrock</i>		
<b>5</b>	<b>Weiterentwicklung des Konzeptes . . . . .</b>	<b>166</b>	
<b>5.1</b>	<b>Aus-, Fort- und Weiterbildung . . . . .</b>	<b>166</b>	
	<i>Karoline Munsch</i>		
5.1.1	Voraussetzungen und Erwartungen der Teilnehmer einer Bobath-Weiterbildung . . . . .	167	
5.1.2	Ziele der Weiterbildung nach dem Bobath-Konzept . . . . .	167	
5.1.3	Strukturen und Inhalte der Weiterbildung . . . . .	169	
	Kurse nach G.K.B. . . . .	169	
	Kurse nach IBITA/VeBID . . . . .	170	
5.1.4	Fortbildung als ein Pfeiler der Qualitätssicherung . . . . .	170	
	Refresher- bzw. Aufbaukurse . . . . .	171	
	Tagung der Vereinigung der Bobath-Therapeuten Deutschlands e.V. . . . .	171	
	Bobath-Arbeitsgemeinschaften (Bobath-AGs) . . . . .	171	
	Arbeitskreise der Arbeitsgemeinschaft Bobath im Deutschen Verband für Physiotherapie – Zentralverband der Physiotherapeuten / Krankengymnasten (ZVK) . . . . .	171	
	Qualitätszirkel . . . . .	171	
	Fortbildungen, Fachsupervision, Praktika . . . . .	172	
5.1.5	Ausbildung der Bobath-Lehrer . . . . .	172	
	Weg zum G.K.B. Bobath-Lehrtherapeut . . . . .	172	
	Weg zum IBITA/VeBID Bobath-Instruktor . . . . .	172	
5.1.6	Herausforderungen an die Fort- und Weiterbildung . . . . .	173	
<b>5.2</b>	<b>Forschungsnachweise – Forschungsbedarf . . . . .</b>	<b>173</b>	
	<i>Kirstin-Friederike Heise und Alfons Welling</i>		
5.2.1	Dem Bobath-Konzept wissenschaftlich begegnen! . . . . .	173	
5.2.2	Derzeitige wissenschaftliche Zugriffsweise auf das, was für das Bobath-Konzept gehalten wird . . .	175	
	Gruppe der untersuchten Patienten . .	177	
	Intervention und Qualifikation der Therapeuten . . . . .	179	
	Wirksamkeit des Bobath-Konzepts . . .	180	
5.2.3	Diskussion der Ergebnisse . . . . .	181	
	Individuelle versus standardisierte Ziele? . . . . .	182	
	Kann man die isolierte Wirkung von Techniken erforschen, wenn die Arbeit eines ganzen Teams wirkt? .	182	
	Muss zwischen Umfeld und Umwelt differenziert werden? . . . . .	183	

Sollte der klientenzentrierte Ansatz ausgebaut werden? . . . . .	183	Chance der Bobath-Forschung . . . . .	185
Fazit zur Wirksamkeit des Bobath-Konzeptes . . . . .	183	Forschungsmethoden und Subjektivität . . . . .	186
5.2.4 Notwendige Definition des Typischen Problem der Bobath-Forschung . . . . .	184 185	5.2.5 Ausblick . . . . .	187
<b>6 Internationale Bedeutung des Konzeptes . . . . .</b>	<b>216</b>		
<b>6.1 Veränderungen des Bobath-Konzeptes: eine persönliche Sicht . . . . .</b>	<b>216</b>		
Margaret Mayston			
6.1.1 Anfänge: das Bobath-Konzept basiert auf drei Komponenten . . . . .	217	6.1.4 Ergänzende Verfahren und Ansätze für das Bobath-Konzept . . . . .	225
6.1.2 Relevante, aktuelle Theorien für das Bobath-Konzept . . . . .	221	6.1.5 Therapeutische Umsetzung des Bobath-Konzeptes . . . . .	226
International Classification of Functioning, Disability and Health (ICF) . . . . .	221	6.1.6 Funktioniert die Bobath-Therapie? . . . . .	227
Bewegungssteuerung . . . . .	222	6.1.7 Fazit . . . . .	227
Haltungsaktivität . . . . .	222	<b>6.2 Internationale Organisationen . . . . .</b>	<b>228</b>
Entwicklungsprozess . . . . .	223	Irmela Turmann	
Neuroplastizität . . . . .	223	6.2.1 Organisationen . . . . .	229
6.1.3 Faktoren, die im Widerspruch zum Bobath-Konzept stehen . . . . .	224	European Bobath Tutor Association (EBTA) . . . . .	229
Spastizität, Inhibition und Handling . . . . .	224	International Bobath Instructors Training Association (IBITA) . . . . .	230
Training der Muskelkraft . . . . .	225	Neuro-Developmental Treatment Association (NDTA) . . . . .	231
		6.2.2 Synopse . . . . .	232
<b>Anhang . . . . .</b>	<b>237</b>		
<b>Glossar . . . . .</b>	<b>238</b>	<b>Sachverzeichnis . . . . .</b>	<b>244</b>
<b>Hinweise auf die Weiterbildung . . . . .</b>	<b>241</b>		